

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Sennestadt	08.09.2016	öffentlich
Kulturausschuss	21.09.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ein neuer Zugang zur Bibliothek, neue Zugänge für Leserinnen und Leser. Die Stadtteilbibliothek Sennestadt wird zur ersten ‚Open Library‘ Nordrhein-Westfalens für Jung und Alt.

Betroffene Produktgruppe

11.04.06

Sachverhalt:

1. Einführung

Die Stadtteilbibliothek Sennestadt hat seit ihrer Gründung als Gemeindebücherei in der Gemeindeschule I in Senne II im Jahre 1950 mehrere Veränderungen erfahren. Die entscheidende entfiel auf das Jahr 1974, als die noch heute genutzte Liegenschaft in der Elbeallee bezogen wurde. Schon damals war das „ehemalige Teehaus“, das vormalige Büro des Stadtplaners Bernhard Reichow, ein vielbesuchter Lese-, Kultur- und Bildungsraum für den neuen Stadtteil. Um 1980 wurde die nutzbare Fläche mit einem Anbau auf 340qm erweitert.

Inhaltlich und ausstattungsorientiert folgte 2006 eine erste grundlegende Modernisierung. Außer dem (Teil-)Austausch des veralteten Mobiliars – vor allem die Regale boten keine Unterbringungsmöglichkeiten für AV-Medien – wurde das Bibliothekskonzept umgestellt: Weniger „kleine Zentralbibliothek“ als vielmehr bildungsorientiertes Kompetenzzentrum zur Unterstützung vorschulischen und schulischen Lernens, Einrichtung eines Schülercenters mit didaktisierten Lernhilfen und Nachschlagewerken, verstärkte Berücksichtigung von Freizeitinteressen (Musik-CDs und Filme), Einrichtung von Lesebereichen und Erweiterung der Computerecke. 2010 wurde das Konzept der Bibliothek im Rahmen einer aus INSEK-Mitteln finanzierten Maßnahme vor allem um bilinguale und mehrsprachige Medien und neue Veranstaltungsformen (z.B. fremdsprachiges Vorlesen) erweitert. Damit sollte zugleich eine verstärkte Hinwendung zum Einzugsgebiet und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern vollzogen werden.

Die energetische und bauliche Sanierung der Stadtteilbibliothek aus KP-II-Mitteln im Jahre 2010 rundete die Reihe fortlaufender Maßnahmen ab, die zur Erhaltung der Akzeptanz der Stadtteilbibliothek in Zeiten eines omnipräsenten digitalen Wandels beigetragen haben. Die Stadtteilbibliothek Sennestadt ist ein barrierefreier, baulich und bibliothekarisch intakter Standort.

2. Ausgangslage

Aktuell weist die Bibliothek einen Bestand von 19.718 Medien auf. Mit 1.506 aktiven Nutzern, rund 34.500 Besuchen und 64.824 Ausleihen im Geschäftsjahr 2015 gehört die Stadtteilbibliothek Sennestadt zu den stärker frequentierten Stadtteilbibliotheken in Bielefeld, wobei auch ein leichter Rückgang

beim Nutzungsverhalten im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen ist. Drei Mitarbeiterinnen auf insgesamt 1,5 Personalstellen kümmern sich um die Informations- und Unterhaltungsbedürfnisse der Sennestädter Bürgerinnen und Bürger und decken mit ihren Diensten die Öffnungszeit von 27 Stunden an 5 Wochentagen (Dienstag bis Samstag) ab.

3. Aufgabenstellung und Zielsetzung:

I.

Die Gesellschaft wandelt sich laufend, die medialen Gewohnheiten befinden sich im Umbruch. Mediale Inhalte wandeln sich vom Statischen zum Fluiden, sind allgegenwärtig und mit geeigneten Endgeräten nahezu überall nutzbar. Die Bibliotheken haben diesen Wandel in unterschiedlicher Intensität und je nach eigenem Vermögen mitvollzogen.

Es ist an der Zeit, neben den digitalen Zugangsweisen neue Wege in der dinglichen Welt zu erproben. Das in Skandinavien, vor allem in Dänemark, praktizierte Konzept der ‚Open Library‘ umfasst die personalfreie Öffnung von Bibliotheken an ausgesuchten Standorten zu bestimmten Tageszeiten, die von den Beschäftigten nicht geleistet werden können, gleichwohl aber vom Publikum erwartet werden wie eine Öffnung während der Mittagszeit, in den frühen Abendstunden oder an Sonnabendnachmittagen. In Deutschland ist das Modell noch nicht verbreitet; die derzeit einzige, nach diesem Prinzip funktionierende Stadtteilbibliothek befindet sich in Hamburg-Finkenwerder.

Den technischen Hintergrund des Modells bilden

- authentifizierungsabhängige Zugangssysteme,
- die inzwischen erprobte bibliothekarische Selbstbedienungstechnik,
- und visuelle Überwachungssysteme,
- sowie eine personelle Kontrolle nach Endschließzeit durch einen Wachdienst.

So ist der Zugang zum Gebäude erst nach Einlesen des Bibliotheksausweises möglich, für die Ausleihe und Rückgabe stehen gekapselte Ausleihe-/Rückgabeterminals zur Verfügung und während der personalfreien Öffnungszeiten werden die Bewegungen in der Bibliothek per Kameraaufzeichnungen, die den gesetzlichen Vorgaben über Löschung und Speicherung unterliegen, registriert.

Dieses Modell ist eine Möglichkeit, um bibliothekarische Angebote zu flexibilisieren und Publikumserwartungen zu erfüllen. Ist das Modell in Sennestadt erfolgreich, könnten weitere Standorte der Stadtbibliothek in dieser Weise modernisiert werden.

Ziel ist, die aktuell gegebene Öffnungszeit von 27 Wochenöffnungsstunden um bis zu 17 personalfreie Öffnungsstunden zu erweitern. Die Wochenöffnungsplan verteilt sich dann wie folgt:

Wochentag	Zeiten	Personal	Bemerkung
Montag	10h* – 20h*	(-)	
Dienstag – Freitag	10h – 13h	(+)	
	13h – 15h	(-)	Zugang auch für unter 18jährige
	15h – 18h	(+)	
	18h – 20h*	(-)	
Sonnabend	10h – 13h	(+)	
	13h – 16h*	(-)	

Zur Erläuterung der vorstehenden Tabelle:

- In der Regel soll der Zugang zur Bibliothek nur volljährigen und eingetragenen Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek vorbehalten bleiben. Eine Ausnahme hiervon bilden die Mittagsstunden von Dienstag bis Freitag, da hier auch Jüngeren ermöglicht werden soll, die Bibliothek z.B. nach Schulschluss aufzusuchen. Zudem ist während der Mittagszeit zumindest mit einer partiellen Anwesenheit des Personals zu rechnen, die die Schließungszeit der Bibliothek für Sortier- und Ordnungsarbeiten nutzen.
- Ist Personal anwesend, wird die Videoüberwachung ausgeschaltet.

- *Zu diesen Zeiten erfolgt die Öffnung bzw. Schließung der Bibliothek durch einen externen Dienstleister.
- Eine automatisierte Öffnung während der üblichen Schließungszeiten (Feiertage, Sonntage, Schulsommerferien) ist derzeit nicht vorgesehen.

II.

Die Einführung des Open-Library-Prinzips erfordert bauliche Maßnahmen wie:

- Verschließbare, gesicherte Mitarbeitertresen,
- Wandtresor,
- Verlegung der bislang in einer Pantry im Hauptraum untergebrachten Küchenzeile in einen gesonderten Mitarbeiteraum,
- Verlegung von Versorgungsleitungen,
- Einbau von Mediensicherungstechnik im Eingangsbereich („Gates“),
- Fensterschlösser,
- Anbindung der Bibliothek an eine Lichtwellenleiter(LWL)-Datenverbindung,
- Elektrotechnische Installationen (Stromversorgung und Netztechnik),
- u.a.m

Zugleich wird der Umbau zur Verbesserung der Publikumsangebote genutzt:

- Aufwertung des Lounge-und-Zeitungs-und Zeitschriftenbereichs nahe beim Eingang
- Schärfung des Bibliotheksprofils als „Familienbibliothek“ (Themenschwerpunkte Schule, Ratgeber, Familie, Haus&Garten, Romane, Kinder- und Jugendliteratur)
- Ausleuchtung der Räume mit einem breitbandigem W-LAN, Umsetzung des BYOD- („Bring Your Own Device“) Prinzips
- Ausbau des interkulturellen Medienangebots
- Gamingbereich
- Ausbau bestehender und Schaffung von weiteren festen Publikumsarbeitsbereichen z.B. für die Facharbeitsrecherche
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Kinder in der Kinderbibliothek
- u.a.m.

Die Ausführung der baulichen Maßnahmen erfolgt vermutlich während der Herbstferien 2016 (10. – 21.10.2016). Die Inbetriebnahme ist für den 1.12.2016 vorgesehen.

III.

Die baulichen und netztechnischen Arbeiten erfolgen seitens des ISB und des IBB in Zusammenarbeit mit der Sennestadt GmbH, der Eignerin der Liegenschaft in der Elbeallee. Die Einbindung des Datenschutzbeauftragten der Stadt Bielefeld und Einholung seiner Zustimmung ist erfolgt und setzt voraus die Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Speicherung und Löschung von Videoprotokollen. Der Personalrat bei der Stadt Bielefeld ist in das Verfahren eingebunden.

4. Finanzierung

Das Projekt mit einem Gesamtumfang von 79.500€ (=100%) wird mit 47.750€ (=60%) aus Mitteln der Bibliotheksförderung des Landes Nordrhein-Westfalen, MFKJKS, gefördert. Der Eigenanteil in Höhe von 31.750 (=40%) wird aus Mitteln der Stadt Bielefeld, Stadtbibliothek, zur Verfügung gestellt.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.